

2 | 2026

# regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt | Fréijoer



Vogel des Jahres: Uferschwalbe

Oiseau de l'année : Hirondelle de rivage

# ARNOLD KONTZ CYCLES

SERVICE  
APRÈS-VENTE  
MULTIMARQUES



VÉLOS POUR ENFANTS, VÉLOS DE COURSE, VÉLOS ÉLECTRIQUES, VTT, VÉLOS DE VILLE,  
VÉLOS GRAVEL, VÉLOS DE TREKKING, VÉLOS PLIANTS, VÉLOS CARGO,  
ET TOUT CE QUI CONCERNE LE VÉLO POUR PETITS ET GRANDS.

Cycles Arnold Kontz  
3, rue de Strasbourg Luxembourg  
T. +352 40 96 74 -214  
8, rue de Neufchâteau Luxembourg  
T. +352 40 96 74 -215  
Ouvert du lundi au samedi de 9h à 18h  
[arnoldkontz.cycles](https://www.arnoldkontz.cycles)



Künstliche Nistwände bieten der Uferschwalbe dort Brutraum, wo natürliche Steilufer selten geworden sind



© Patric Logge

## Neue Wege für das Regulus Magazin und die Uferschwalbe

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

Die Uferschwalbe, auf Luxemburgisch „Sandschmüewel“ genannt, ist unser Vogel des Jahres 2026. Kaum größer als eine Hand, beeindruckt sie durch ihre Leistungen: Mit erstaunlicher Präzision gräbt sie bis zu 70 cm lange Brutröhren in sandige Steilhänge, zieht dort ihre Jungen groß und nutzt mit einer sogenannten Schachtelbrut die kurze Zeit zwischen ihrer Ankunft im April und dem Abflug nach Afrika im September optimal.

Doch diese Meisterin des Tunnelbaus steht vor großen Herausforderungen. Natürliche Steilufer verschwinden durch Flussbegradigungen und geeignete Brutplätze werden rar. In Luxemburg sind nur noch rund 110 bis 150 Brutpaare bekannt.

Künstliche Nistwände zeigen, dass gezielte Maßnahmen helfen können – und zugleich, wie sehr die Art inzwischen auf unsere Unterstützung angewiesen ist. Klimatische Veränderungen entlang ihrer Zugroute verschärfen den Druck zusätzlich. Die Uferschwalbe steht sinnbildlich für Anpassungsfähigkeit und die Notwendigkeit, neue Wege zu gehen. Auch wir entwickeln unser

Konzept rund um „En Dag an der Natur“ weiter. Die diesjährige Veränderung ist ein erster Schritt in einem Umdenkprozess, nicht dessen Abschluss. Anstelle einer eigenständigen Sonderausgabe erscheint nun eine reguläre Frühjahrsedition des Regulus. Künftig wird es somit pro Saison eine Ausgabe in gleicher Größe mit breiter thematischer Ausrichtung geben. Die „En Dag an der Natur“-Agenda bleibt dabei fester Bestandteil unserer Frühjahrs- und Sommerausgabe, wenn auch in kompakterer Form.

Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis für diese Weiterentwicklung und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Impulse zu setzen.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Ihre treue Unterstützung macht unsere Sensibilisierungsprojekte erst möglich und trägt entscheidend dazu bei, die Biodiversität in Luxemburg nachhaltig zu schützen. ●

**Roby Biber**  
Präsident natur&emwelt a.s.b.l.



## Verwaltungsrat

**Präsident:** Roby Biber  
**Vize-Präsidenten:** Jim Schmitz und Max Steinmetz  
**Generalsekretärin:** Joy Mentgen  
**Schatzmeister:** Benji Kontz

**Mitglieder:** Arno Frising, Patrick Losch, Claude Meisch, Diane Neu, Jean-Marie Ries, Marie-Anne Pissinger, Jessie Thill, Jean Weiss

**Ehrenpräsidenten:** Georges Bechet, Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo, Frantz Charles Muller



## Leben ohne Pestizide

Seit 2009 setzt sich die Kampagne „Ouni Pestiziden“ für den Verzicht des Pestizideinsatzes im staatlichen und kommunalen Raum, sowie in privaten Haushalten und in der Landwirtschaft ein.


**Die Kampagne:**

- Die Kampagne setzt sich für mehr Lebensqualität und für die Bewahrung der Biodiversität ein.
- Zu den Partnern und Unterstützern der Kampagne zählen sowohl Natur- und Umweltschutzorganisationen als auch privatwirtschaftliche Betriebe, öffentliche Verwaltungen, Ministerien und Naturparks.

**Woche ohne Pestizide**  
20.03. - 30.03.2026








Sie möchten eine Vogelpatenschaft übernehmen ?

Machen Sie hier mit!



Mit einer Vogelpatenschaft erhalten Sie ein Zertifikat mit einer persönlichen Ringnummer und weiteren Informationen über einen Vogel der ausgewählten Kategorie.

	Bronze 50 €	Silber 100 €	Gold 200 €
Kategorien zur Auswahl	Teichrohrsänger Rotkehlchen Amsel	Steinkauz Blaukehlchen Eisvogel	Schwarzstorch Weißstorch Uhu

### Vogel des Jahres: Die Uferschwalbe

6



Die Uferschwalbe ist mit einer Größe von 12–13 cm die kleinste europäische Schwalbenart und unser Vogel des Jahres 2026.

### En Dag an der Natur-Agenda

16



Die traditionelle Regulus-Ausgabe „En Dag an der Natur“ mit dem vollständigen Programm wird es in diesem Jahr nicht mehr in Papierform geben. Für 2026 gestalten wir das Konzept weiter und schrittweise neu.

### Regulus Jugendgrupp

26



In der Jugendgruppe setzen sich Jugendliche bei gezielten Aktionen gemeinsam für den Schutz unserer Natur und Umwelt ein.



natur&ëmwelt

## Fréijoer

regulus 2 | 2026

- 6 Vogel des Jahres: Die Uferschwalbe
- 10 Centrale Ornithologique
- 12 Benevolat
- 13 Fundraising
- 14 Politischer Naturschutz
- 16 En Dag an der Natur-Agenda
- 22 Shop Nature
- 24 Regulus Junior Club
- 26 Regulus Jugendgrupp
- 28 Fondation Hëllef fir d’Natur
- 30 natur&ëmwelt aktuell
- 32 Naturschutzberatung
- 34 Auf Spurensuche Nr. 93
- 35 Impressum

### Zwischen Panik und Fakten: Die Asiatische Hornisse

32



Die Asiatische Hornisse sorgt derzeit für viele Schlagzeilen. In diesem Beitrag erklären wir, wie sich die invasive Art in Luxemburg ausbreitet, welche Auswirkungen sie auf Biodiversität und Imkerei hat und wie man sachlich und sinnvoll mit ihr umgeht.

# Die Uferschwalbe Vogel des Jahres 2026

Die Uferschwalbe (lux. Sandschmüewel) ist mit einer Größe von 12–13 cm die kleinste europäische Schwalbenart und nur etwas größer als eine Blaumeise. Im Gegensatz zu anderen Schwalbenarten ist ihr Schwanz nur leicht gegabelt. Ihr Kopf und Rücken sind mattbraun gefärbt, ihre Unterseite ist weiß und mit einem braun-grauen Brustband durchzogen. Es gibt keinen Geschlechtsdimorphismus, Männchen und Weibchen sehen gleich aus.

## Name

Ihr Name deutet in vielen Sprachen auf ihren Lebensraum hin. Ihr wissenschaftlicher Name „Riparia“ leitet sich vom lateinischen „Ripa“ für Ufer ab und findet sich in ihrem deutschen und französischen Namen „Hirondelle de rivage“ wieder. Da Uferbereiche immer auch sandige Bereiche sind, finden sich diese in den luxemburgischen „Sandschmüewel“ und dem englischen „Sand Martin“ wieder.

## Brutverhalten

Diese überaus wendige Schwalbe zieht ihren Nachwuchs im sandigen Erdreich groß. Wenn die Uferschwalben im April aus ihren Winterquartieren zurückkehren, suchen sie die gleichen Brutplätze auf wie im Jahr zuvor. Hier nutzen sie alte Niströhren, graben aber

auch neue. Mit ihrem flachen Schnabel und den Krallen graben die kleinen Vögel an einer Steilwand eine Röhre. Der ovale Nesteingang ist etwa vier Zentimeter breit und reicht zwischen 70 Zentimeter und einen Meter in den Hang hinein. Die Röhre wird leicht nach oben gegraben, sodass es nicht hineinregnen kann. Das Ende der Röhre wird verbreitert, sodass eine Nestmulde entsteht. Diese wird mit weichem Material wie beispielsweise Halme, Wolle oder Federn ausgekleidet.

Uferschwalben leben in Kolonien von bis zu 100 Tieren. An geeigneten Stellen findet man deshalb gleich mehrere Niströhren. Wenn diese bewohnt sind, ist es ein lebhafter Ort, an dem ständig Vögel ein- und ausfliegen.

Anfang Mai legt das Weibchen vier bis sechs Eier, die es gemeinsam mit dem Partner über einen Zeit-



© Raymond Gloden

raum von 14 bis 16 Tagen bebrütet. Dann schlüpfen die Jungen und müssen die nächsten 19 Tage lang ständig gefüttert werden. Sobald sich ihr Gefieder entwickelt hat und sie groß genug sind, halten sie sich direkt am Nesteingang auf, wo sie gefüttert werden.

Noch während sie ihre bald fliegenden Jungtiere betreuen, die bei der Futtersuche noch auf sie angewiesen sind, beginnen die Eltern mit einer zweiten Brut. Dieses Verhalten nennt man Schachtelbrut. So wird die Zeit bis zum Abflug ins südliche Afrika im September optimal genutzt, um möglichst viele Jungvögel aufzuziehen.

Ausgeflogene Jungvögel schließen sich zu größeren Trupps zusammen und bilden in Schilfbeständen oder Hecken Schlafgemeinschaften.

## Nahrung

Ihre Nahrung besteht aus kleinen fliegenden Insekten – von der Blattlaus bis hin zu größeren Fliegen und Mücken. Die Uferschwalben jagen dicht über Wiesen, Weiden oder der Wasseroberfläche und erreichen dabei Geschwindigkeiten von bis zu 50 Stundenkilometern. Sie sind äußerst wendig und verfolgen ihre Beute zickzackartig.

## Nisthilfen

An den Ufern von Bächen und Flüssen entstehen natürliche Steilhänge. Durch Flussbegradigungen wird dieser

Lebensraum zerstört, wodurch die kleinste Schwalbenart unter erheblichem Wohnungsmangel leidet.

Uferschwalben sind deshalb auf künstliche Sandschüttungen wie in Kiesgruben angewiesen. Die 110 bis 150 in Luxemburg lebenden Uferschwalbenpaare findet man deshalb hauptsächlich im Moselgebiet, wo Sand und Kies ausgebagert werden. Hier wurden auch vielversprechende Versuche unternommen, den Uferschwalben mithilfe einer künstlichen Nistwand eine Nisthilfe zu bieten. ►



© Raymond Gloden

Uferschwalbe auf der Jagd nach Insekten.



© Guy Comandy



© Guy Comandy



© Patric Lorigé

1-2 Bruten/Jahr, 4-6 weiße Eier/Gelege, 14-16 Tage Brutzeit, 19 Tage Nestlingszeit.

- Um die Wohnungsnot der Uferschwalben zu lindern, wird natur&émwelt weitere Nistwände errichten. Momentan werden potenzielle Standorte auf ihre Eignung überprüft.

## Zugverhalten

Ab September ziehen die Uferschwalben Richtung Süden. Ihre Überwinterungsgebiete liegen entlang der Sahelzone und in Ostafrika an den großen Seen.

Die Strecke von Luxemburg bis ins zentrale Afrika beträgt bis zu 7.000 km, die der Vogel zweimal im Jahr zurücklegen muss. Überwintert die Schwalbe in Südafrika, sind es noch einmal bis zu 4.000 km mehr. Uferschwalben sind also echte Langstreckenzieher.

## Gefährdung

Aufgrund des Verlusts des natürlichen Lebensraums und fehlender Nistmöglichkeiten wird die Uferschwalbe auf der Roten Liste Luxemburgs als stark gefährdet eingestuft.

## Naturpädagogik – Schoul an Natur

Die Naturpädagogik ist heute eine unverzichtbare Brücke bei der Erziehung junger Menschen zu einem nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt.

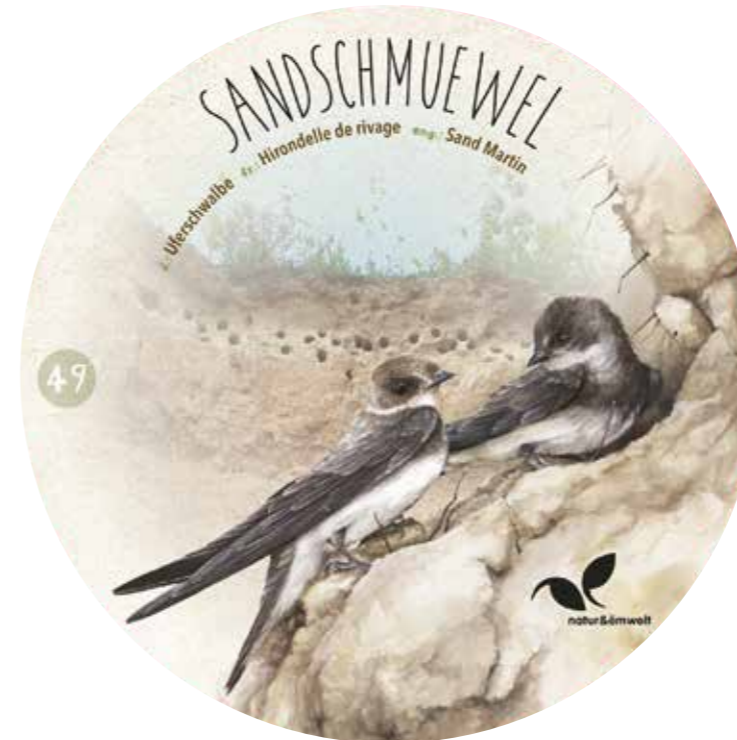
natur&émwelt bietet eine ganze Reihe von Naturaktivitäten für Kinder und Jugendliche an. Zum einen gibt es den Regulus-Junior Club für Kinder, zum anderen der Jugendgrupp für Jugendliche ab 12 Jahren. Dabei ist das Motto „Natur entdecken – Natur erleben – Natur verstehen“ gleichzeitig auch das Programm.



Auf dieser Reise werden besonders Jungvögel Opfer natürlicher Feinde wie dem Baumfalken. Aber auch Nahrungsmangel, Erschöpfung und illegale Jagd auf Zugvögel bleiben nicht ohne Folgen. Im April treffen die ersten Uferschwalben wieder in Luxemburg ein.

Eine besondere Rolle spielt dabei die jährlich stattfindende „Schoul an Natur“-Kampagne. Im Rahmen dieser Kampagne wird jeweils ein Vogel des Jahres ausgewählt. Damit wird auf die spezielle Situation des jeweiligen Vogels aufmerksam gemacht und Kinder werden angeregt, sich für bestimmte Schutzmaßnahmen einzusetzen. Das Motto der diesjährigen Kampagne lautet

**Hinter dieser Betonwand mit Löchern wurde Sand aufgeschüttet, der den Hang befestigt. Im Frühjahr finden die Uferschwalben bei ihrer Rückkehr die passenden Sandlöcher und graben sich ihre eigenen Röhren. Nach der Brutsaison werden die Löcher wieder mit Sand verfüllt.**



„D'Sandschmuewel – En Tunnelbauer“. Für die Schulklassen der Zyklen 3.2 und 4 werden unterschiedliche pädagogische Materialien erstellt. Jedes Kind erhält eine Broschüre mit Poster und erfährt viel über die Lebensweise der Uferschwalbe.

Ein spezielles pädagogisches Dossier mit zahlreichen Spielanleitungen ermöglicht es dem Lehrpersonal, diesen Vogel im Unterricht auf spielerische Weise vorzustellen. Zudem hat jede Klasse die Möglichkeit, an einem Quiz teilzunehmen und einen Klassenausflug zu gewinnen.

Diese Kampagne wird von folgenden Akteuren unterstützt: Script, naturmusée, Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität sowie dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend.

Alle Materialien zum „Vogel des Jahres“ sind im „Shop nature“ in Kockelscheuer erhältlich.

Für alle Vogelfreunde und Sammler:innen gibt es dort auch den diesjährigen Aufkleber mit der Uferschwalbe. ●



**Résumé de l'article :** L'hirondelle de rivage, appelée « Sandschmuewel » en luxembourgeois, est la plus petite espèce d'hirondelle d'Europe. Elle doit son nom à son habitat de prédilection : les berges sablonneuses des rivières et des ruisseaux.

Son comportement reproducteur est particulièrement remarquable. Elle creuse en effet un tunnel de 70 cm de long environ dans les parois sableuses escarpées à l'aide de son bec et de ses griffes. Au bout de ce tunnel légèrement incliné, elle construit un nid rembourré de brins d'herbe et de plumes. Elle niche en colonies et peut élever deux couvées par an, composées de quatre à six oisillons.

L'hirondelle de rivage se nourrit de petits insectes volants, comme les pucerons, les mouches et les moustiques. Elle chasse avec une grande agilité au-dessus des prairies et des plans d'eau, atteignant des vitesses pouvant aller jusqu'à 50 km/h.

À partir de septembre, elle migre sur de longues distances vers ses zones d'hivernage situées au sud du Sahel et dans les grandes régions lacustres d'Afrique de l'Est. Elle parcourt alors plusieurs milliers de kilomètres. Au cours de ce voyage, elle est exposée à de nombreux dangers, comme les prédateurs, le manque de nourriture ou la chasse illégale.

En raison de la rectification des cours d'eau et de la disparition des berges escarpées naturelles, les sites de nidification appropriés se font de plus en plus rares. C'est pourquoi l'hirondelle de rivage est classée comme une espèce fortement menacée au Luxembourg. Aujourd'hui, les hirondelles de rivage dépendent des remblais de sable, comme ceux qui se forment dans les gravières. natur&émwelt va construire de nouveaux murs de nidification artificiels pour préserver la population.

En tant qu'oiseau de l'année 2026, l'hirondelle de rivage est au centre de la campagne « Schoul an Natur ». À cette fin, du matériel pédagogique et un autocollant ont été conçus et mis à la disposition des écoles primaires. Tous les supports sont disponibles dans la boutique nature de Kockelscheuer.



# Letzte Hoffnung für die Mehlschwalbe?

Die Mehlschwalbe steht in der aktuellen Roten Liste Luxemburgs auf der Vorwarnliste. Damals wurden landesweit 6.000–8.600 Brutpaare geschätzt. Genauere Zahlen soll das diesjährige Mehlschwalben-Monitoring liefern, das alle sechs Jahre durchgeführt wird. Allerdings ist kaum mit positiven Ergebnissen zu rechnen. Zwar sieht man die Art im Siedlungsraum noch häufig, doch die Bestände gehen deutlich zurück – nicht nur in Luxemburg, sondern europaweit. Seit 1980 beträgt der Langzeittrend –22 %. Nach einer zwischenzeitlichen Stabilisierung kam es in den vergangenen zehn Jahren erneut zu einem Rückgang von rund 9 %.

Eine der Hauptursachen ist der massive Insektenrückgang. Durch die zunehmende Versiegelung der Landschaft und die Intensivierung der Landwirtschaft fehlen der Mehlschwalbe wichtige Nahrungsquellen. Gleichzeitig stellt die moderne Architektur ein weiteres Problem dar. Monotone, kubische Gebäude



prägen vielerorts das Ortsbild. Sie gelten zwar als klimafreundlich, bieten jedoch oft keinen Dachvorsprung mehr – genau jene Struktur, die die Mehlschwalbe für den geschützten Bau ihrer Nester benötigt. Hinzu kommt ein gesellschaftlicher Wandel: Viele Menschen fühlen sich durch Lärm und Verschmutzung gestört und entfernen Nester von ihren Häusern, illegalerweise wohl gemerkt, denn diese sind europaweit ganzjährig gesetzlich geschützt.

Ein möglicher Hoffnungsschimmer sind sogenannte Schwalbentürme, also speziell errichtete Nisthilfen. Die ersten beiden Türme wurden 2006 in Luxemburg aufgestellt, weitere folgten vor allem im Westen und im Zentrum des Landes. Anfangs blieben die rund fünf Meter hohen Konstruktionen jedoch unbesiedelt. Dieser anfängliche Misserfolg erwies sich im Nachhinein als wertvolle Lernphase. Heute werden die Türme gezielter geplant, besser strukturiert und an geeigneteren Standorten errichtet, was ihre Annahme deutlich erhöht hat. In den letzten Jahren wurden über 20 Türme gebaut, von denen inzwischen mehrere besiedelt sind.

Da es nicht im natürlichen Verhalten der Mehlschwalben liegt, freistehende Strukturen direkt anzufliegen, können zusätzlich Klangattrappen eingesetzt werden, um sie anzulocken. Eine sorgfältige Standortwahl und Planung sind entscheidend. Hier setzt das Projekt Urban Birds an, das bei der Konzeption und Umsetzung solcher Maßnahmen berät – etwa die Sektion Grevenmacher, die zwei Schwalbentürme errichten möchte. Melden Sie sich also gerne unter: [urbanbirds@naturemwelt.lu](mailto:urbanbirds@naturemwelt.lu) für mehr Informationen. ●



## Eine unerwartete Lösung für die Rauchschnalbe



Die dritte und letzte unserer einheimischen Schwalbenarten ist wohl auch die emblematischste: die Rauchschnalbe. Mit ihren langen Schwanzspießen und dem rostbraunen Gesicht ist sie besonders auffällig. Dennoch sind die Bestandstrends ähnlich – wenn nicht sogar besorgniserregender – als bei der Mehlschnalbe. 2024 wurde auch die Rauchschnalbe auf die Vorwarnliste der Roten Liste gesetzt, mit einem geschätzten Bestand von nur noch 5.000–7.000 Brutpaaren in Luxemburg. Europaweit zeigt sich seit 1980 ein Rückgang von 18 %, seit 2014 sogar von 21 %. Die Zukunft der Art ist daher auch hierzulande ungewiss.

Wie viele heimische Vogelarten leidet die Rauchschnalbe unter dem dramatischen Insektenrückgang infolge von Landschaftsversiegelung und intensiver Landwirtschaft. Hinzu kommt jedoch ein weiteres großes Problem: „Biosecurity“. Dieser Begriff steht für Maßnahmen, mit denen landwirtschaftliche Betriebe ihre Ställe möglichst geschlossen halten, um das Eindringen von Tieren und die Einschleppung von Krankheitserregern zu verhindern. Für die Rauchschnalbe hat das gravierende Folgen, denn sie ist auf zugängliche Ställe angewiesen. Dort baut sie bevorzugt ihre Nester, geschützt vor Witterung und in unmittelbarer Nähe zu reichlich Nahrung – Fliegen.

Dabei profitieren nicht nur die Schwalben. Während der Brutzeit vertilgt eine Rauchschnalbe rund 850 Fliegen pro Tag, also über 25.000 im Monat.



Viele dieser Insekten gelten als Überträger von Krankheiten wie der Lumpy Skin Disease (LSD) oder der Epizootic Hemorrhagic Disease (EHD), die sich in Europa zunehmend ausbreiten. Übertragen werden sie vor allem durch Stechfliegen der Gattung Stomoxys sowie durch Gnizen der Gattung Culicoides – beides Beutetiere der Rauchschnalbe. Somit tragen die Vögel aktiv zur Reduzierung potenzieller Krankheitsüberträger bei und senken zugleich den Stress für die Tiere im Stall. Nach Rücksprache mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau (ALVA) sind Rauchschnalben wichtige Bekämpfer von Parasiten. Außerdem gibt es keinen Grund zur Annahme eines relevanten Gesundheitsrisiko. Sie tragen Krankheitserreger wie Salmonellen nur selten in sich, und es gibt keine Belege für ein erhöhtes Übertragungsrisiko auf Säugetiere.

Oft reicht bereits eine kleine Öffnung von 5–10 cm, damit Rauchschnalben ein- und ausfliegen können, während größere Vögel wie Tauben oder Stare ferngehalten werden. Eine weitere vielversprechende Möglichkeit bieten Pferdeställe, die meist weniger strengen Hygieneregeln unterliegen und häufig unter starker Mückenbelastung leiden. Im Rahmen des Projekts „Urban Birds“ werden daher Kunstnester angeboten, um hier gezielt zu unterstützen.

Gesucht werden Partner mit offenen Kuh- oder Pferdeställen, die der Rauchschnalbe helfen und zugleich ihr Insektenproblem reduzieren möchten. Bei Interesse: [urbanbirds@naturemwelt.lu](mailto:urbanbirds@naturemwelt.lu). ●

# Volles Engagement für die Natur

Begegnungen, Rückblick und neue Perspektiven

## Rückblick Chantiers Nature 2025/2026

Die Saison der Chantiers Nature ist abgeschlossen – und auch in diesem Jahr war sie wieder ein voller Erfolg. In zahlreichen Regionen des Landes haben unsere lokalen Sektionen wertvolle Pflege-, Renaturierungs- und Entbuschungsarbeiten durchgeführt und somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Naturräume geleistet. Insgesamt wurden 23 Projekte von acht Sektionen organisiert.

Dieses starke Engagement zeigt, wie wichtig der Einsatz freiwilliger Helferinnen und Helfer für den Naturschutz ist. Sektionen, die bereits regelmäßig Chantiers Nature durchführen, können sich jederzeit gerne an uns wenden, um die kommende Saison zu planen. Ebenso laden wir alle Sektionen, die bisher noch keine solchen Aktivitäten organisiert haben, herzlich ein, gemeinsam mit uns ein passendes Projekt zu entwickeln.

## Ausblick: Laf fir d’Natur & Fest vun der Natur

Auch 2026 stehen wieder zwei feste Termine im Kalender: der „Laf fir d’Natur“ am 3. Mai und das „Fest vun der Natur“ am 14. Juni. Damit diese Veranstaltungen erneut ein voller Erfolg werden, sind wir auf die Unterstützung unserer engagierten Freiwilligen angewiesen.

► Wer Lust hat, sich einzubringen, kann sich unter [benevolat@naturemwelt.lu](mailto:benevolat@naturemwelt.lu) melden. Es gibt zahlreiche Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten – jede helfende Hand zählt!



## Neue Projekte für die kommenden Monate

Über den Winter wurden mehrere neue Projekte vorbereitet, die nun in die Umsetzungsphase starten. Im Rahmen des Biergerpakts freuen wir uns besonders auf eine Kooperation mit HUT – Hëllef um Terrain. Geplant ist eine Reihe französischsprachiger Workshops zum Thema Natur, bei denen der interkulturelle Austausch



© Yannick Kuntz

im Mittelpunkt steht. Die ersten Workshops sind für den Sommer 2026 vorgesehen.

Ein weiteres zentrales Vorhaben ist das Projekt „Gëff dem Kéisacker säi Gaart zrëck“, das auf den starken Rückgang des Igels reagiert, der seit 2024 in Luxemburg auf der Roten Liste steht. Ziel ist es, städtische und periurbane Lebensräume wieder igelfreundlicher zu gestalten und Grünflächen besser zu vernetzen.

Im Frühjahr 2026 werden die Projektstrategie sowie ein Netzwerk aus Gemeinden, Schulen und lokalen Partnern aufgebaut. Im Sommer 2026 folgen die logistische Vorbereitung und eine begleitende Kommunikationskampagne – als Grundlage für konkrete Maßnahmen gemeinsam mit Gemeinden, Schulen und Privatpersonen. ●



**Résumé de l’article :** Plein engagement pour la nature – rencontres, bilan et nouvelles perspectives

La saison 2025/2026 des Chantiers Nature s’est terminée avec succès : 23 chantiers réalisés par 8 sections ont contribué activement à la protection de la nature. En 2026, le Laf fir d’Natur (le 3 mai) et le Fest vun der Natur (le 14 juin) mobiliseront à nouveau nos bénévoles. De nouveaux projets, comme des ateliers interculturels et une initiative en faveur de la protection du hérisson, démarreront dès le printemps.

# „Laf mat!“ - Mit neuem Elan in den Frühling starten

Der „E Laf fir d’Natur“ im Mai ist neben dem „Fest vun der Natur“, der „Assemblée Générale“ und dem wissenschaftlichen „Colloque“ ein fester Termin im Jahreskalender. Mit frischen Ideen sollen noch mehr Menschen teilnehmen – auch über die Kockelscheuer hinaus – und das Spendenvolumen soll nachhaltig wachsen.

Die Osterglocken blühen, die jungen Triebe der Bäume entfalten ihre saftig grünen Blätter und aus allen Ecken ertönt lebhaftes Vogelgezwitscher. Anfang Mai erwacht die Natur zum Leben, und in den Wäldern der Kockelscheuer sind Hunderte von Natur- und Sportbegeisterten unterwegs. Ob sie nun gemütlich spazieren, walken oder mit sportlichem Ehrgeiz auf der Jagd nach neuen Bestzeiten sind: Alle eint die Freude am Draußensein. Beim „Laf fir d’Natur“ steht von Anfang an das Naturerlebnis im Vordergrund – und das bleibt auch so. Genau diese Form der Naturverbundenheit ohne Zeitmessung, aber mit naturpädagogischen Angeboten für die jüngsten Teilnehmenden, unterscheidet die Veranstaltung von klassischen Laufevents.

In diesem Jahr erhält der Lauf, der bereits zum 22. Mal stattfindet, einen frischen Anstrich: Mit einem eigenen Logo und dem Namenszusatz „Run for Nature“ soll ein internationales Publikum angesprochen werden. Vor allem Unternehmen und Schulen können über eine eigene Landingpage, also eine im Internet sichtbare Veranstaltungsseite, besser erreicht werden. Interessierte finden dort Informationen zur Veranstaltung, werden zum Ticket-Shop weitergeleitet und bekommen auf einen Blick die vielen Social-Media-Beiträge zum Hashtag #runfornature2026 angezeigt. Neben den klassischen Tickets für Kinder und Erwachsene wird erstmals auch ein digitales Ticket angeboten. Damit ist es möglich, die Initiative zu unterstützen und zu spenden, auch wenn man am 3. Mai nicht persönlich zur Kockelscheuer kommen kann. Dann wird stattdessen an der Mosel, im Stadtpark oder entlang der Sauer für die Natur gelaufen und gespendet.

Unter allen Social-Media-Beiträgen – sowohl vor Ort als auch digital – werden die besten Bilder anschließend mit tollen Preisen ausgezeichnet. ●



© Kern Boiré

**Wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung unserer langjährigen sowie neuen Sponsoren:**

- Arnold Kontz Cycles,**
- Baker Tilly Luxembourg,**
- Accumulux Group,**
- Steffen Holzbau,**
- Lalux-Agence Machado,**
- Délice Végétal,**
- N. Folschette,**
- Garage Réiserbann,**
- Boucherie-Traiteur Niessen,**
- Naturwelten,**
- Ocorian, Eurostat und**
- Schroeder & Associés.**



# Unser Schutz steht auf dem Spiel



**Derzeit geraten zentrale Umwelt- und Naturschutzregeln der EU unter Druck. Das gefährdet auch die Natur Luxemburgs. Unter dem Deckmantel der „Entbürokratisierung“ drohen Standards verwässert, Kontrollen für Unternehmen abgeschwächt und Pflichten aufgeschoben zu werden – mit drastischen Folgen für Mensch und Natur.**

Starke Umweltgesetze sind unverzichtbar. Sie schützen unsere Lebensgrundlagen, zu denen sauberes Trinkwasser, fruchtbare Böden, frische Luft und eine gesunde Natur gehören. Sie sichern den Artenchutz und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass sich Ökosysteme erholen können. Wenn dieser Schutz nachlässt, geraten ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Die Folgen tragen wir alle: Klimaschäden, teure Reparaturen und steigende Gesundheitskosten.

Die Verordnung gegen Entwaldung soll unter anderem verhindern, dass Produkte aus gerodeten Wäldern auf den europäischen Markt gelangen. Sie ist ein weltweit einmaliger Schritt gegen globale Entwaldung, wurde jedoch bereits um ein Jahr verschoben und weitere Aufweichungen werden diskutiert. Gleichzeitig gerät die Wasserrahmenrichtlinie ins Visier. Sie bildet das Rückgrat der europäischen Wasserpolitik und verpflichtet die Mitgliedstaaten, Flüsse, Seen und Grundwasser in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen.

Ausnahmen, verzögerte Grenzwerte für Schadstoffe oder schwächere Kontrollen würden die Verschmutzung erhöhen und langfristig auch unsere Trinkwasserversorgung gefährden.

Auch die Vogelschutz- und die Habitat-Richtlinie stehen immer wieder zur Debatte. Seit über 30 Jahren schützen sie Arten und Lebensräume und bilden die Grundlage für das Natura-2000-Netzwerk. Dass sich Arten wie Biber oder Storch lokal erholt haben, zeigt, dass verbindliche Regeln wirken. Dieser Erfolg wird durch Programme wie LIFE unterstützt, für die auf EU-Ebene Mittel bereitstehen – Investitionen, die sich für Klima, Natur und Gesellschaft vielfach auszahlen. Schutzregeln, die wir über Jahrzehnte hinweg erkämpft haben, dürfen nicht für kurzfristige wirtschaftliche Interessen ausgehöhlt werden. Gerade deshalb braucht es Transparenz, klare Standards und wirksame Kontrollen. Politische Entscheidungen, die uns und unsere Natur betreffen, dürfen nicht im Schatten von Schlagworten wie „Vereinfachung“ getroffen werden. Ebenso wichtig ist es, dass ausreichend Mittel für den Naturschutz – etwa über Programme wie LIFE – gesichert bleiben. ●

Die europaweite Petition für starke Umweltschutzgesetze, die unter anderem von Partnern von natur&umwelt wie BirdLife und dem European Environmental Bureau initiiert wurde, haben bereits rund 400.000 Menschen unterzeichnet. Machen auch Sie mit!



**Résumé de l'article : Protéger la nature, c'est protéger notre avenir** – Partout en Europe, des règles essentielles pour la protection de la nature sont aujourd'hui remises en question au nom de la « simplification ». Pourtant, des lois européennes telles que le règlement contre la déforestation, la directive-cadre sur l'eau ou encore les directives « Oiseaux » et « Habitats » sont indispensables pour protéger nos forêts, nos rivières, nos espèces et, au fond, nos propres conditions de vie. Ces règles ont permis des progrès réels : des écosystèmes sont restaurés et certaines espèces, comme le castor, réapparaissent. Les affaiblir aujourd'hui mettrait en danger la biodiversité, la qualité de l'eau potable et les efforts de l'Europe en matière de lutte contre le changement climatique. **Signez notre pétition et envoyez un signal fort !**

**Unterzeichnen Sie unsere europaweite Petition und setzen Sie ein starkes Zeichen für Natur- und Artenschutz!**

[www.naturemweltasbl.lu/de/handsoffnature/](http://www.naturemweltasbl.lu/de/handsoffnature/)



AT/ST BALANCE



SWAROVSKI OPTIK

# STABIL.



SELBSTSICHER.  
BEREIT.

BILDSTABILISIERUNG FÜR  
RUHIGES BEOBACHTEN

FREIHÄNDIGE  
FÜHRUNG

KLARHEIT AUF EINEN BLICK.  
HANDELN MIT EINEM GRIFF.

NEU



SEE THE UNSEEN

# En Dag an der Natur



© Adobe Stock

## APRIL

### SAMSTAG 11.04.

#### Ornithologischer Rundgang zwischen Steinfort und Eischen

09.00 - 17.00 Uhr  
1, rue Collart L-8414 Steinfort

Mit der Rückkehr des Frühlings kehren die Zugvögel zu ihren Nistplätzen zurück und lassen ihren Gesang erklingen. An diesem Tag wollen wir die verschiedenen Vogelarten beobachten und lauschen, denen wir unterwegs begegnen. Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Strecke ist zwischen 12 und 15 km lang, daher sollten Sie gutes Schuhwerk mitbringen. Ab 15 Jahren. Mitzubringen sind: Picknick und Fernglas. Kostenlos, Anmeldung bis: 06.04., Sprache: FR

**Organisation:** CNF Mirador  
**Kontakt:** Gauthier Hoffmann, 247-56541 mirador@anf.etat.lu  
**Website:** anf.gouvernement.lu

## MAI

### FREITAG 01.05.

#### Natursausflug

09.30 - 14.00 Uhr  
Parkplatz Friedhof L-9012 Ettelbruck

Begleiten Sie uns bei unserer traditionellen 1.Mai-Wanderung, die uns diesmal mit der Stiftung Hëllef fir d'Natur zur Ditsgesbaach führt.

Bitte denken Sie daran, ein Picknick mitzubringen.

**Organisation:** natur&émwelt Nordstad Sektioun  
**Kontakt:** Béatrice Casagrande comite@naturemwelt-nordstad.lu  
**Website:** www.naturemwelt-nordstad.lu

### SAMSTAG 02.05.

#### Bees in the spotlight! 14.00 Uhr

Rezeption Naturmusée,  
25, rue Münster, L-2160 Luxemburg

Begleiten Sie die Forschenden Fernanda Herrera und Antonio Cruz auf einer Entdeckungsreise zu den Wildbienen Luxemburgs und nehmen Sie an einer einzigartigen Fotosession teil, bei der die Bienen im Mittelpunkt stehen. Eine wissenschaftliche und visuelle Begegnung mit dem BeeLibre-Team und Corinne Kroemmer. Preis: 5€.

**Organisation:** Musée national d'histoire naturelle Luxembourg  
**Kontakt:** 46 22 331, mediation@mnhn.lu  
**Website:** www.mnhn.lu

#### Entdeckungstour Minett 08.30 – 14.00 Uhr

43, rue Joseph Muller L-3601 Kayl

Bei einer sehr spannenden Wanderung von 16 km durch die Minettregion mit allen ihren Facetten und der vielseitigen Natur rund um Kayl, erfahren wir, wo die Minette herkommt und wie sie abgebaut wurde, wo die Schlacke abgeladen wurde, wie die

verschiedenen Minettschichten aussehen und wie die Natur sich wieder alles angeeignet hat. Gratis; Max 20 Teilnehmer; Anmeldung bis: 28.04

**Organisation:** CNF Mirador  
**Kontakt:** René Hulten, 247-56541 mirador@anf.etat.lu  
**Website:** anf.gouvernement.lu

### SONNTAG 03.05.

#### Mediterraner Garten in Schwebsingen 15.00 Uhr

Mediterraner Garten, 89,  
route du vin L-5447 Schwebsingen

Führung durch den mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten. Wird am 07.06, 05.07 und 02.08 wiederholt.

**Organisation:** Fondation Hëllef fir d'Natur- natur&émwelt  
**Kontakt:** Georges Moes, 26 66 55 37 g.moes@naturemwelt.lu  
**Website:** www.hellefnatur.lu

#### E Laf fir d'Natur 09.30 Uhr

Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer

5 oder 10 km, 5 km Walking. Ein Mini-Natururlaub (+- 1 km) für Kinder. Der Erlös ist für Naturprojekte von natur&émwelt.

**Organisation:** natur&émwelt a.s.b.l.  
**Infos:** www.naturemweltasbl.lu

### FREITAG 08.05.

#### Wenn Falter fliegen und Fledermäuse jagen 20.30 Uhr

P&R Junglinster, beim Rossbur L-6136 Junglinster

Bei einem abendlichen Rundgang erkunden wir die Welt der Nachtfalter und Fledermäuse. Der Lichtfang erlaubt es die Falter zu beobachten und zu bestimmen. Fledermausdetektoren machen die Ultraschallrufe der nächtlichen Jäger hörbar und geben spannende Einblicke in das verborgene Leben der Dunkelheit.

Anmeldung bis: 06.05., Sprache: LU  
**Organisation:** Life Bats & Birds – Fondation Hëllef fir d'Natur  
**Kontakt:** Nathalie Grotz, 29 04 04 350 n.grotz@naturemwelt.lu  
**Website:** www.life-bats-birds.lu

### SAMSTAG 09.05.

#### Ornithologische Führung Haff Réimech mit Jakob Smole 09.30 - 12.30 Uhr

Vorplatz Biodiversum, 5, Breicherwee L-5441, Remerschen

Das ehemalige Baggerweihergebiet ist heute ein reich strukturiertes Naturareal mit Wasser-, Schilf-, Auwald- und Wiesenflächen. Hier lassen sich u. a. Haubentaucher, Enten, Kormorane sowie Schilfvögel wie Zwergrohrdommel und Drosselrohrsänger beobachten.

Bees in the spotlight!, am Samstag 2. Mai



Stellenweise schlammiger Weg – festes Schuhwerk empfohlen. Anmeldung bis: 06.05.

**Organisation:** natur&émwelt Gemeng Mamer  
**Kontakt:** Guy Lepage natur.emwelt.mamer@gmail.com

#### Auf den Spuren der Waldpilze 14.00 - 17.00 Uhr

Haus vun der Natur, 5, Route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer

Ob sie sich unseren Augen zeigen... oder nicht, Pilze sind überall um uns herum. Begeben wir uns auf die Suche nach ihnen... oder nach ihren Spuren!  
Anmeldung bis: 3.05, Sprachen: LU, FR, DE  
**Organisation:** Groupe de Recherche Mycologique  
**Kontakt:** pilzwanderung@grm.lu  
**Website:** www.grm.lu

#### Weltzugvogeltag 09.00 Uhr

Parking beim Terrain de Foot Munsbach, 5, rue de Beyren L-5376 Uebersyren

Geführte Tour im Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren zur Feier des Weltzugvogeltag und um mehr über ihre Ökologie und Lebensräume zu erfahren. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 08.05., Sprachen: LU, DE, FR, EN  
**Organisation:** Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall  
**Kontakt:** Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com  
**Website:** www.syrdallbirds.lu

#### Auf den Spuren der Natur

14.00 Uhr  
Beim Wäschbour L-9157 Heiderscheid

Alles in der Natur hinterlässt Spuren, welche wir nicht auf Anhieb erkennen. Zusammen entdecken und deuten wir diese Spuren. Die Kinder/ Erwachsenen lernen spielerisch Spuren finden und lesen, und mit mehr Achtsamkeit ihre Umwelt zu entdecken.  
Anmeldung bis: 06.05.

**Organisation:** Elukka Erlebnismwelt Natur a.s.b.l.  
**Kontakt:** Kim Faramelli, elukka.asbl@hotmail.com

### SAMSTAG 16.05.

#### Ornithologischer Rundgang zwischen Steinfort und Eischen

09.00 – 17.00 Uhr  
1, rue Collart L-8414 Steinfort

Mit der Rückkehr des Frühlings kehren die Zugvögel zu ihren Nistplätzen zurück und lassen ihren Gesang erklingen. An diesem Tag wollen wir die verschiedenen Vogelarten beobachten und lauschen, denen wir unterwegs begegnen. Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Strecke ist zwischen 12 und 15 km lang, daher sollten Sie gutes Schuhwerk mitbringen. Ab 15 Jahren, Mitzubringen sind: Picknick und Fernglas. Kostenlos, Anmeldung bis: 11.05, Sprache: FR  
**Organisation:** CNF Mirador  
**Kontakt:** Gauthier Hoffmann, 247-56541 mirador@anf.etat.lu  
**Website:** anf.gouvernement.lu

#### Was singt denn da?

9.00 Uhr  
Parkplatz Fußballfeld Munsbach, 3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren

Geführte Besichtigung im Naturrenat „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyrenum in diesem Feuchtgrünland und im Teichgebiet das Frühlingserwachen der Natur zu entdecken und die Gesänge der Brut- und Zugvögel kennenzulernen. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 15.05., Sprachen: LU, DE, FR, EN

**Organisation:** Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall  
**Kontakt:** Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com  
**Website:** www.syrdallbirds.lu

SAMSTAG 16.05.

**Mir ginn an de Weiher dämpelen**  
10.00 Uhr

Feldweg hinter Autobahnbrücke,  
Peppingerstrasse L- 3271 Bettemburg  
Für Kinder ab 6 Jahren: Wir erkunden, respektvoll, die Tierwelt eines Weihers. Wie sehen die Babys von Fröschen, Molchen, Libellen und anderen Tieren aus? Was benötigen sie, um sich wohlfühlen? Bitte unbedingt per E-Mail anmelden: Namen des Kindes und GSM-Nummer der Eltern angeben., Anmeldung bis: 10.05., Sprache: LU  
**Organisation:** natur&emwelt Sektioun Beetebuerg/ Monnerech/Reiserbann  
**Kontakt:** Michèle Biwer-Erpelding, biwer.erpelding@yahoo.de

**WG-Check bei Meise & Co.**  
Samstag, 16. Mai, 09.00 Uhr

P&R Kockelscheuer Spielplatz L-1899 Kockelscheuer  
Zusammen mit einem Ornithologen werden wir im Wald von Kockelscheuer die Nistkästen kontrollieren. Dabei schauen wir ob die Kästen besetzt sind und um welche Vogelart es sich handelt. Eure ganze Familie ist willkommen bei dieser interessanter Aktivität.  
Anmeldung bis: 13.05., Sprache: LU  
**Organisation:** Regulus Junior-Club-natur&emwelt a.s.b.l.  
**Kontakt:** Sonnie Nickels, 29 04 04 1, jugend@naturemwelt.lu

Natura 2000-Tag, am Samstag 23. Mai



SONNTAG 17.05.

**Ein Sonntag für den Wildnis-Familientag**  
10.00 – 18.00 Uhr  
SES Fockemillen L-8386 Koerich

Freut Euch auf einen unvergesslichen Tag in der Natur! Bereitet Euch auf einer 8-stündigen Wanderung vor, bei der wir mit Wildkräutern und Waldpilzen kochen lernen, die Kunst des Feuermachens erleben, uns in der Natur orientieren und einfache Unterschlüpfe und Werkzeuge bauen. 10€/Person; Max. 20 Teilnehmer; Anmeldung bis: 13.05, Sprache: LU, DE  
**Organisation:** CNF Mirador  
**Kontakt:** Marius Sinn, 247-56541, mirador@anf.etat.lu

DIENSTAG 19.05.

**Wanderung: die Stadtnatur in Grevenmacher**  
17.30 - 19.00 Uhr  
Maacher Lycée, 18 Rue de Muenschecker L-6760 Grevenmacher

Unsere Dörfer und Städte können Bestäubern wie Wildbienen und Schmetterlingen wichtige Lebensräume bieten. Wir schauen uns bei dieser Wanderung verschiedene Nisthilfen, Staudenbeete und

Wildblumenwiesen an und lernen etwas über die Verbreitung der Bestäuber in den Dörfern entlang der Mosel. Anmeldung bis: 15.05.  
**Organisation:** Umwelt- und Naturschutzsyndikat - SIAS  
**Kontakt:** Tom Dall'Armellina, 34 94 101, biologeschstatioun@sias.lu  
**Website:** www.sias.lu

MITTWOCH 20.05.

**Ein neuer Lebensraum für Orchideen**  
18.00 - 19.30 Uhr  
Parkeingang, Rond-point Serra, Boulevard Pierre Werner L-1947 Kirchberg

Seit einigen Jahren breiten heimische Orchideen im Landschaftspark Klosegränchen aus. Die sandigen Magerrasen bieten auch weiteren seltenen Pflanzen- und Insektenarten neuen Lebensraum. Begleiten Sie den Biologen Thierry Helminger auf einem botanischen Spaziergang durch die außergewöhnliche Dünenlandschaft. Sprachen: LU, DE, FR, EN  
**Organisation:** Musée national d'histoire naturelle Luxembourg  
**Kontakt:** Thierry Helminger arborum@mnhn.lu  
**Website:** www.mnhn.public.lu

SAMSTAG 23.05.

**Die Garten- Apotheke Vom Rosmarin zur Ringelblume**  
10.00 - 14.00 Uhr  
Haus vun der Natur L-1899 Kockelscheuer

Wie Kräuter & Blumen für die Gesundheit genutzt werden, zeigt dieser Workshop. Heilsame Öle, alkoholische Auszüge und Salben stellen Sie direkt vor Ort her und kennen die Heilwirkung der Garten- und Feldpflanzen. Mitzubringen ist ein kleines Glas (200ml) mit Schraubverschluss Kosten (inkl. Material): 50 €, Mitglieder 45 €. Wird am 29.08 wiederholt. , Sprache : LU  
**Organisation:** natur&emwelt  
**Kontakt:** 29 04 04 312 b.jacoby@naturemwelt.lu

**NATURA 2000 Tag**  
9.00 Uhr  
Parkplatz Fußballfeld Munsbach, 3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren

Geführte Tour im Naturreservat „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren zur Feier des Natura-2000-Tages. Besuchen Sie die Beringungsstation und lernen Sie die Vögel und ihre Lebensräume besser kennen. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 22.05., Sprachen: LU, DE, FR, EN  
**Organisation:** Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall  
**Kontakt:** Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com  
**Website:** www.syrdallbirds.lu

**Mein kleiner Garten**  
14.00 - 16.00 Uhr  
Beim Wäschbour L-9157 Heiderscheid

Beim Gestalten ihres eigenen kleinen Gartens erfahren Kinder, welche Bedingungen für einen erfolgreichen Gemüseanbau wichtig sind und welche Bedürfnisse verschiedene Pflanzen haben. Die Kinder entwickeln ein bewussteres Verständnis für Wachstum, Ernährung und Natur. Viele Gemüse und Obstsorten stehen auch zur Verkostung bereit. Anmeldung bis: 19.05.  
**Organisation:** Elukka Erlebnisswelt Natur a.s.b.l.  
**Kontakt:** Kim Faramelli, elukka.asbl@hotmail.com

**Love is in the air**  
09.30 - 12.30 Uhr  
1, rue Collart L-8414 Steinfort

Nehmen Sie an dem Drama teil, das sich jedes Frühjahr abspielt, und nehmen Sie an einer Führung durch den herrlichen Wald von Steinfort teil. Unsere Führungen bieten einzigartige Einblicke in die Welt der sexuellen Fortpflanzung aus der Sicht eines Biologen, vermittelt in den geschäftigsten Monaten der Natur. Die Tour ist 7 km lang und dauert etwa 2,5 bis 3 Stunden. Kostenlos; für Erwachsene; Anmeldung bis: 18.05, Sprache: EN  
**Organisation:** CNF Mirador  
**Kontakt:** Balint, 247-56541 mirador@anf.etat.lu

SONNTAG 24.05.

**Orchideenbeobachtung**  
10.00 Uhr  
Botterweck, Herrenberg, Diekirch  
Orchideen und andere Magerrasenarten sind wahre Hungerkünstler. Bei einer geführten Beobachtung mit Georges Moes erkunden wir die



Mir ginn an de Weiher dämpelen, am Samstag 16. Mai

verschiedenen Orchideenarten vor Ort und erfahren Spannendes über die Lebensweise dieser seltenen Pflanzen und ihrer Bestäuber.  
**Organisation:** natur&emwelt Sektioun Nordstad  
**Kontakt:** Béatrice Casagranda comite@naturemwelt-nordstad.lu

DIENSTAG 26.05.

**Bogenschießkurse für Anfänger in Beaufort**  
Bis Samstag, 29. August, 10.00 Uhr  
Auberge de jeunesse Beaufort, 55, route de Dillingen L- 6315 Beaufort

Intuitives Bogenschießen für Anfänger - 2-stündiger Workshop unter Anleitung eines ausgebildeten Trainers. Sichere dir jetzt deinen Platz, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Kinder ab 12 Jahren sowie Jugendliche bis 16 Jahre können ebenfalls teilnehmen, jedoch nur in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen. Preise: 20 - 30 €, Sprache: DE  
**Organisation:** Les Auberges de Jeunesse Luxembourggeoises a.s.b.l.  
**Kontakt:** 26 27 66 215, animation@youthhostels.lu  
**Website:** www.youthhostels.lu/ticketshop

SAMSTAG 30.05.

**„Water sports discovery day“ in Lultzhausen**  
10.00 Uhr  
Jugendherberge, 20, an der Driicht L-9666 Lultzhausen

Season opening der Wassersportsaison. Geführte Touren mit dem Stand-up-paddle, Kanu oder Kajak. Dauer pro Tour: 90-120 Minuten. Kinder ab 10 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen. Preise: 12 - 17 €. Anmeldung bis: 29.05.  
**Organisation:** Les Auberges de Jeunesse Luxembourggeoises a.s.b.l.  
**Kontakt:** 26 27 66 215, animation@youthhostels.lu  
**Website:** www.youthhostels.lu/ticketshop

**Mullerthal, UNESCO GLOBAL GEOPARK**  
14.00 Uhr  
Tourist Info, 5, beim Maartbësch L-6552 Berdorf

In einer der erlebnisreichsten Touristenhochburg des Mullerthals, tauchen wir ab in eine geheimnisvolle Welt. Felslabyrinth aus Sandstein. Schwierigkeitsgrad: "mittelschwer". Festes Schuhwerk. ▶



natur&ëmwelt

**E Laf fir d'Natur**  
 RUN FOR NATURE  
**03.05.2026**

REGISTER NOW  
  
 NATUREMVELTASBL.LU



**SAMSTAG 30.05.**

► Trittsicherheit. Keine Kinderwagen. Dauer: 3-4 Stunden. Wanderführer: Georges Theisen. Anmeldung bis: 29.05., Sprache: LU, DE  
**Organisation:** Centre Nature et forêts A Wiesesch (ANF)  
**Kontakt:** Georges Theisen, 24 75 65 03, awiesesch@anf.etat.lu  
**Website:** www.emwelt.lu

**JUNI**

**DIENSTAG 02.06.**

**Heilpflanzen im täglichen Einsatz**  
**Dienstag, 02. Juni, 18.00 - 20.15 Uhr**  
 Haus vun der Natur L-1899 Kockelscheuer

In der Gartenapotheke am „Haus vun der Natur“ wachsen thematisch gegliedert auf engstem Raum traditionelle Heilpflanzen. Aus jedem Bereich wird eine Pflanze genauer vorgestellt und ihre Verwendung im Alltag besprochen. In der Apotheke darf probiert und experimentiert werden. Kosten 10 €, Mitglieder 5 €.  
**Organisation:** natur&ëmwelt  
**Kontakt:** 29 04 04 312  
 b.jacoby@naturemwelt.lu

**DONNERSTAG 04.06.**

**Flugspiel der Mauersegler**  
**19.30 Uhr**  
 Knuedler (Place Guillaume 2), Rue du Fossé L-1536 Luxembourg

Vogelforschung zum Mitmachen, am Samstag 6. Juni



Mauersegler sind wahre Flugkünstler. Von Mitte April bis Mitte September schmücken sie unseren Himmel. Anlässlich des „World Swift Day“ laden wir Sie zu einer Exkursion ein, bei der wir die Mauersegler beobachten und mehr über die Eigenschaften erfahren, die diesen einzigartigen Vogel so besonders machen. Anmeldung bis: 02.06., Sprache: LU  
**Aktivität wird am 8.06. wiederholt.**

**FREITAG 05.06.**

**Das Tal der Sauerbaach oberhalb von Berburg**  
**18.00 - 20.30 Uhr**  
 Bushaltestelle Schoulstrooss L-6831 Berburg

Die Wiesen, Brach- und Schilfflächen oberhalb von Berburg sind ein ökologischer Hotspot der Region und schützen die Ortschaft als Retentionsraum vor Überschwemmungen bei Starkregen. Auf einem 7,5 km langen Rundweg werden diese zwei Aspekte im Vordergrund stehen. Anmeldung bis: 03.06.  
**Organisation:** Flusspartnerschaft Syr, Station biologique du SIAS  
**Kontakt:** Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu

**SAMSTAG 06.06.**

**Naturwanderung Cornelysmillen**  
**09.30 - 15.30 Uhr**  
 Gare Troisivierges, 9, rue de la Gare, Uffingen

Wir durchwandern den Naturlehrpfad Cornelysmillen und machen unterwegs viele interessante Beobachtungen: Pflanzen, Vögel, Amphibien, Reptilien, Biberdamm, etc. Bitte feste Schuhe und dem Wetter entsprechende Kleidung nicht vergessen. Wir empfehlen ein Fernglas mitzubringen. Anmeldung bis: 05.06., Sprache: LU  
**Organisation:** natur&ëmwelt Sektouon Stad  
**Kontakt:** A. Faber  
 sektouon.stad@naturemwelt.lu

**Vogelforschung zum Mitmachen**  
**09.00 Uhr**  
 Parkplatz beim Fußballfeld Munsbach, 5, rue de Beyren L-5376 Übersyren

Vögel beobachten und beringen lernen! Im Naturschutzgebiet Schlammswies entdecken Jugendliche ab 13 Jahren, wie Ornitholog:innen arbeiten. Wir erkennen Vogelrufe, testen unser Wissen im Vogelstimmen-Quiz – und das Highlight: Wir schauen uns an, wie Vögel beringt werden. Eine spannende Mitmach-Aktivität für alle Vogelfans!, Anmeldung bis: 01.06., Sprache: LU  
**Organisation:** natur&ëmwelt a.s.b.l.  
**Kontakt:** Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

**Den doudegen Aarm vun der Uelzecht**  
**14.30 Uhr**  
 Spillplatz zu Hënsdref

Léiert déi räich an interessant Natur ronderëm den doudegen Aarm, e stellgeluechtene Meander vun der Uelzecht, kennen. De Wee féiert duerch d'Gewann - dofir si gutt Wanderschong wichteg. Eng Spektiv däerf och net feele wann dir d'Vullewelt, déi dir gewisse kritt selwer ganz no wëllt erliewen. Anmeldung bis: 02.06., Sprache: LU  
**Organisation:** Gaart an Heem Luerentzweiler, natur&ëmwelt  
**Kontakt:** Malou Ney (33 98 12 / 691 568 823) oder Kirsch Catherine (29 04 04 322) josney@pt.lu ●

# Shop nature

## Nisthilfen für Höhlenbrüter

### Klassische Nistkästen

für Meisen u.v.a. Höhlenbrüter mit unterschiedlichen Lochgrößen und in unterschiedlichen Farben, Material Holz, made in Luxembourg. **30 €**



### Sperlings-Nistkasten

mit 3 integrierten Höhlen zur Befestigung an einer Wand, Material Holz. **54,99 €**



### Nistkasten für Stare

mit extra viel Platz, großer Lochöffnung 45 mm und mit Marderschutz, Material Holz. **39,99 €**



### Universal Nistkasten

mit ovalem Loch für kleine und große Höhlenbrüter, Material Holzbeton. **32,50 €**



### Nistkasten für Meisen

mit 34 mm Einflugloch für Meisen u.v.a. Höhlenbrüter, Material Holz-weiß. **19,99 €**



### Halboffene Höhle

für Bachstelzen, Hausrotschwanz, Rotkehlchen u.v.a., Material Holzbeton. **32,50 €**

### Nistkasten Bausatz

für Blaumeisen, Innenraum 12x12cm, Material Holz. **17,99 €**



## Spezial- Nistkästen



### Großer Nistkasten für den Kleiber

mit Aufhängevorrichtung, Material Holzbeton, Gewicht 8,5 kg. Geeignet für Wald- und Parkflächen. **76 €**

### Waldkauz-Nistkasten

geeignet für Wald- und Parkflächen, Material Holzbeton, Gewicht 14 kg. **85 €**



**Diese und viele weitere Nisthilfen für Schleiereulen, Turmfalken etc. sind nur im Shop nature erhältlich.**

## Wohnungsnot bei Vögeln

Die Brutsaison der Vögel hat begonnen und damit das Suchen nach einem geeigneten Brutplatz. Hier haben es vor allem die Höhlenbewohner schwer. Wer Haus und Garten vogelfreundlich gestalten will, sollte jetzt einen **Nistkasten** aufhängen.

## Das Hochbeet



### Hochbeet für Ahnungslose

Gartenwissen im Comic-Stil. **Best.-Nr. KO10152 18,00 €**



### Hochbeet - Was mache ich wann?

**Best.-Nr. KO10077 20,50 €**



### Mein Balkon Hochbeet

**Best.-Nr. KO10132 16,50 €**

## Für Gärten mit Zukunft

### Klima Helden auf dem Balkon

**Best.-Nr. KO10156 20,50 €**



### Patchwork Gärtnern

**Best.-Nr. KO10150 18,50 €**



### Tierisch guter Garten

**Best.-Nr. KO10155 18,50 €**



### Wasser im Garten clever managen

**Best.-Nr. KO10157 22,50 €**



### Igel im Garten

**Best.-Nr. KO10076 12,50 €**

### Igeltor


Einfach in bestehenden Zaun einzubauen, damit der Igel zwischen den Gärten wandern kann.

**Best.-Nr. VI60009 7,99 €**




Als Mitglied erhalten Sie 10%

Der Shop nature in Kockelscheuer ist von montags – freitags von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bestellungen können durch das Überweisen des jeweiligen Betrags plus 5 € (Versandpauschale innerhalb Luxemburgs) auf das Konto CCPL LU 50 111 0511 3112 0000 aufgegeben werden. Bitte Adresse und Bestellnummer mitangeben.

 Shop nature, 5, route de Luxembourg, L- 1899, Kockelscheuer

 Tel. 29 04 04-315

 Erreichbar durch die Linien 18/ 20/ 27/ 621

# Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

## Blindschleiche

*Blannschlécher / Orvet fragile*

**Mein wissenschaftlicher Name:**

*Anguis fragilis*

**Wie sehe ich aus?**

Zugegeben, mit meinem bis zu 40 cm langen, beinlosen, länglichen Körper sehe ich aus wie eine kleine Schlange. Aber in Wahrheit bin ich keine, denn ich gehöre zur Familie der Eidechsen. Wie diese habe ich verschließbare Augenlider (Schlangen haben keine!) und einen Schwanz, der bei Gefahr abgeworfen werden kann. Meine Farbe kann zwischen grau, braun oder goldgelb variieren, am Bauch sind wir jedoch fast alle dunkelgrau.

**Wo findest du mich?**

Ich bewohne sonnige bis halbschattige Lebensräume. Wichtig ist mir, dass es dort ein bisschen feucht ist und ich mich verstecken kann.

**Wie lebe ich?**

Ein weitverbreitetes Missverständnis ist, dass man mich für blind hält. Aber mein deutscher Name leitet sich vom Wort „blendend“ ab – aufgrund meines schimmernden Schuppenkleids. Meine Weibchen setzen zwischen acht und zwölf voll entwickelte Junge in durchsichtigen Eihäuten ab, die diese sofort durchstoßen.

Ich bin ein echter Öko-Held im Garten, denn meine Lieblingsspeisen sind kleine Nacktschnecken, Regenwürmer und haarlose Raupen, die ich im Ganzen verschlucke. Das kann manchmal länger dauern. Allerdings habe ich sehr viele Fressfeinde, z. B. Fuchs, Dachs, Wildschwein, Eulen und andere Greifvögel.

Wenn ich mich gut gegen meine Feinde schützen kann, kann ich sehr alt werden (bis zu 40 Jahre).

**Mein wissenschaftlicher Name bedeutet übersetzt „zerbrechliche Schlange“.**  
Jetzt weißt du, dass das nur zur Hälfte wahr ist.



## Wald-Schlüsselblume

*Schlüsselblumm / primevère des bois*

**Mein wissenschaftlicher Name:**

*Primula elatior*

**Wie sehe ich aus?**

Meine hellgelben Blüten sind mein auffälligstes Merkmal. In der Mitte sind sie etwas dunkler und goldgelb. Sie sitzen ganz oben an einem langen Stängel, während meine Blätter unten am Boden rund um den Stiel wachsen. Man nennt mich auch „Hohe Schlüsselblume“, denn ich kann zwischen 15 und 25 Zentimeter groß werden. Im Boden bilde ich ein Rhizom, also einen Wurzelstock, in dem ich Reserven speichere. Diese erlauben es mir, sehr früh im Jahr zu wachsen.

**Wo findest du mich?**

Vielleicht entdeckst du mich bei einem Frühlingsspaziergang im Wald, denn dort gefällt es mir ganz gut. Ich mag den Wald, weil der Boden dort meistens feucht ist und viele Nährstoffe für mich bereithält.

Ich gehöre zu den Frühblühern und beginne schon im März zu blühen.

**Meine Verwendung**

Ich enthalte Stoffe, die gegen Husten helfen können. Aus meinen Wurzeln und Blättern werden deshalb Teemischungen hergestellt.

**Pflücken oder ausgraben soll man mich nicht, denn ich werde immer seltener und stehe unter Naturschutz!**



## Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club*-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf [www.naturemweltasbl.lu](http://www.naturemweltasbl.lu) aufrufen können.

# Wild & wunderbar – kuriose Naturfakten

Sobald es wärmer wird, kehren die ersten Zugvögel nach Luxemburg zurück. Zu den frühesten gehört der Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*). Der kleine, unscheinbare Laubsänger hält sich meist gut versteckt im dichten Grün von Bäumen und Sträuchern auf. Trotzdem macht er schnell auf sich aufmerksam, denn im Frühling ist sein Gesang fast überall zu hören.

## Wusstest du schon, dass Zilpzalpe... ?

■ ... tatsächlich ihren eigenen Namen singen? „Zilp-zalp, zilp-zalp“ – wenn dieser Rhythmus im Frühjahr aus den Büschen und Baumkronen ertönt, ist der kleine Frühlingsbote zurückgekehrt. Er bleibt oft gut versteckt, aber hören kann man ihn fast überall. Sein Gesang hat ihm sogar seinen Namen gegeben. Und nicht nur bei uns: Auf Englisch heißt er „Chiffchaff“, auf Niederländisch „Tjiftjaf“.

■ ... zu den ersten Rückkehrern gehören – und manche sogar bleiben? Zilpzalpe verbringen den Winter im Mittelmeerraum oder in Nordafrika und kehren bereits im März nach Mitteleuropa zurück. Inzwischen überwintern einige auch hier – vor allem in Städten oder in Regionen mit milden Wintern. Wer im zeitigen Frühjahr Vogelstimmen hört, hat also gute Chancen, einen der ersten Heimkehrer zu entdecken.

■ ... einen fast identischen Doppeltänzer haben? Der Zilpzalp sieht seinem Verwandten, dem Fitis, zum Verwechseln ähnlich. Selbst für Fachleute sind die beiden ohne ihren Gesang schwer auseinanderzuhalten. Ursprünglich gingen beide Arten aus einer gemeinsamen Vorfahrenpopulation hervor. Während der Eiszeiten wurden sie voneinander getrennt und entwickelten sich

**Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*):**  
Sein Gesang ist rhythmisch und gleichmäßig: „zilp-zalp, zilp-zalp“.



unterschiedlich weiter. Heute leben sie wieder im selben Gebiet, erkennen sich aber nicht mehr als Partner. Deshalb bezeichnet man sie als Zwillingarten: Sie sind sich im Aussehen sehr ähnlich, aber biologisch getrennt.

## Vögel an ihren Stimmen erkennen

Der Zilpzalp macht es vor. Im Frühling wird die Natur hörbar. Jetzt beginnt für viele Vögel die Brutzeit und sie machen mit ihren Stimmen auf sich aufmerksam.

Rufe sind kurze Laute, die der Kommunikation im Alltag dienen, beispielsweise zur Warnung vor Feinden, zur Kontaktaufnahme mit Artgenossen oder zum Betteln der Jungvögel.

Der Gesang dient dagegen primär der Reviermarkierung und der Anlockung von Partnern. Er wird überwiegend von den Männchen während der Brutzeit vorgetragen.

Dabei hat jede Art einen ganz eigenen Klang oder Rhythmus. Wer genau hinzuhört, kann viele Vogelarten bestimmen, ohne sie überhaupt zu sehen.



**Goldammer (*Emberiza citrinella*):** Der Merkspruch „wie-wie-wie-hab-ich-dich-iiiiieb“ passt perfekt: nach mehreren kurzen, hohen Tönen folgt ein langer, tiefer.



**Ringeltaube (*Columba palumbus*):** Sie singt ruhig, tief und fünfsilbig „du-du-do-do-du“.



## Vogelstimmen lernen – so klappt's!

Es gibt nicht die eine Methode. Wichtig ist, herauszufinden, was für dich am besten funktioniert. Probiere dich aus, höre genau hin und habe vor allem Spaß dabei. Hier kommen ein paar Tipps und drei weitere leicht erkennbare Arten für den Einstieg – neben dem Zilpzalp.

**Hör dich ein!** Nimm dir Zeit zum Zuhören – entweder draußen in der Natur oder zu Hause mithilfe von Aufnahmen. Konzentriere dich dabei nur auf diese Stimme und verinnerliche sie. Mit der Zeit prägt sich ihr Klang ein und du wirst ihn wiedererkennen.

**Finde deinen Merksatz!** Viele Vogelstimmen lassen sich in Wörter oder Sätze übertragen. Zu einigen Gesängen

gibt es bereits Merksätze, die dabei helfen, Rhythmus und Melodie im Gedächtnis zu behalten. Noch besser ist es, wenn du dir deinen eigenen Merksatz ausdenkst – so prägt sich die Stimme besonders gut ein.

**Sing mit!** Ahme die Vogelstimme nach! Wenn du selbst aktiv wirst, kannst du dir die Melodie viel leichter merken. Das klingt vielleicht ungewohnt, aber keine Sorge: Es muss dich ja niemand hören.

**Schritt für Schritt!** Nimm dir zunächst nur eine Vogelstimme vor und höre sie dir mehrmals an. Nutze dafür verschiedene Aufnahmen. Wiederhole den Vorgang, bis du die Stimme sicher erkennst.

**Tipp:** Mit Apps wie Merlin Bird ID oder BirdNET kannst du Vogelstimmen aufnehmen und bestimmen lassen. ●



**Kohlmeise (*Parus major*):** Sie hat ein großes Repertoire, die häufig aus Tönen auf zwei Tonhöhen bestehen „ti-tä-ti-tä“.

## Was geht? – Ausblick & Termine

Der Regulus Jugendgrupp ist ins neue Jahr gestartet – und weitere Naturerlebnisse stehen schon bereit!

**Vogelforschung zum Mitmachen (6. Juni)** – Wissenschaft hautnah: Gemeinsam beobachten, bestimmen und beringen wir Vögel und lernen, wie Forschung im Feld funktioniert.

**Wasserbüffel-Tour (20. Juni)** – Große Tiere, große Wirkung! Wir besuchen die Wasserbüffel und erfahren, wie sie zur Pflege wertvoller Feuchtgebiete beitragen.

**Tag der Greifvögel (27. Juni)** – Majestätische Jäger am Himmel: Gemeinsam beobachten wir Greifvögel und erfahren Spannendes über ihre Lebensweise und ihren Schutz.

► **Bleib auf dem Laufenden:** Melde dich für unseren Newsletter an und verpass keine Aktion mehr!

► **Das komplette Programm** und weitere Informationen findest du über den QR-Code. Anmeldung unter [jugend@naturemwelt.lu](mailto:jugend@naturemwelt.lu).



# Nouveau projet de restauration de nos forêts



La Fondation Hëllef fir d'Natur lance le projet « AB Forêts », soutenu pour 2 années par l'œuvre nationale, pour restaurer des forêts à Clervaux, Schieren et Grevenmacher.

Le projet vise la restauration des biotopes forestiers de type BK13 (peuplements feuillus) situés sur des terrains de la Fondation Hëllef fir d'Natur. Notre volonté est de faire évoluer ces biotopes d'un état C (médiocre ou dégradé) vers un état B voir A (bon ou excellent). Cette initiative contribue directement aux objectifs du troisième Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN3), qui prévoit l'amélioration de 592 ha de biotopes BK13 d'ici 2026 et de 1183 ha d'ici 2030. L'amélioration écologique de ces forêts doit également renforcer l'habitat d'espèces menacées, comme le chat sauvage (*Felis sylvestris*), et d'autres espèces forestières protégées.

Notre stratégie repose sur les axes d'intervention suivants :

- Diversification des essences forestières.
- Préservation de la diversité génétique.

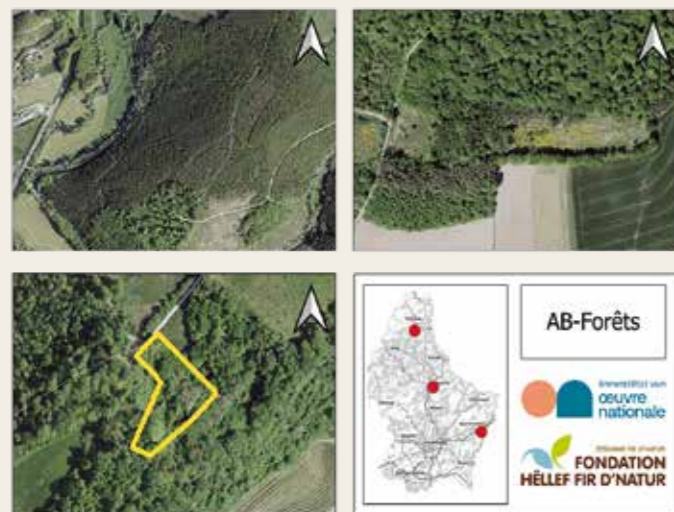
- Amélioration de la structure forestière.
- Optimisation de la résilience face aux perturbations et évolutions climatiques.

Les travaux forestiers (abattage, constructions de protection) seront en partie réalisés par des entreprises sociales de réinsertion professionnelle. Afin d'impliquer et sensibiliser le public, certaines plantations seront intégrées dans des activités pédagogiques alliant pratique et cours sur la biodiversité forestière.

## Principales mesures de restauration

L'élimination des épicéas sera réalisée par voie mécanique ou manuelle, tandis qu'un plan de circulation spécifique sera déployé pour prévenir le tassement des sols. Après la coupe des arbres, les branches et résidus laissés sur place seront rassemblés en tas alignés le long de la pente. Ces rangées de branchages ont plusieurs avantages : elles protègent le sol contre l'érosion, l'enrichissent naturellement en se décomposant, et offrent des refuges pour les petits animaux. Lorsque les conditions le permettent, le débardage par chevaux de trait sera privilégié pour réduire l'impact sur les sols.

Des clôtures de protection, fabriquées en bois d'épicéa non traité d'origine régionale, seront installées pour protéger les jeunes arbres du broutement par les cervidés, tout en restant écologiquement intégrées. Et les nouvelles plantations utiliseront des essences locales certifiées, sélectionnées à l'aide du fichier écologique des essences afin de garantir leur adaptation au site. Un entretien régulier sera assuré, afin de contrôler la végétation concurrente et de permettre la bonne croissance des arbres plantés.



D'autre part, des clôtures de protection seront construites à proximité immédiate d'arbres-mères, dans le but de favoriser la régénération naturelle. Des essences indigènes présentant des problèmes de régénération naturelle dû à l'abrutissement des cervidés seront visées en priorité. Cette méthode présente des avantages écologiques importants : meilleure adaptation génétique, résistance accrue au stress et croissance souvent plus vigoureuse.

Les robiniers faux-acacia (*Robinia pseudoacacia*) seront écorcés pour favoriser le retour des essences indigènes. Toute espèce invasive observée sera encodée dans la base de données du Musée National d'Histoire Naturelle.

## Suivi scientifique et sensibilisation du public

Un monitoring régulier permettra d'évaluer l'état des biotopes, l'évolution de la biodiversité et l'efficacité des mesures. Des caméra trap seront installées pour détecter les espèces protégées ou invasives, et ainsi adapter la gestion en conséquence.

La sensibilisation constitue un volet clé du projet. Chaque année, un à deux ateliers seront organisés pour les élèves et le grand public autour de la forêt (structure, processus écologiques, espèces du BK13, impact humain).

Face à la dégradation préoccupante des forêts luxembourgeoises, ce projet propose une approche globale mêlant restauration écologique, gestion durable, suivi scientifique et sensibilisation. L'objectif est clair : renforcer durablement la qualité des habitats forestiers et préserver la biodiversité pour les générations futures. ●



**Zusammenfassung des Artikels:** Das Projekt „AB Forêts“ der Fondation Hëllef fir d'Natur, unterstützt von der Cœuvre nationale, hat zum Ziel, Waldhabitate des Typs BK13 in Clervaux, Schieren und Grevenmacher zu restaurieren. Ziel ist es, diese Wälder von einem degradierten Zustand in einen besseren Erhaltungszustand zu überführen.

Die Maßnahmen konzentrieren sich auf eine größere Baumartenvielfalt, eine stabilere Waldstruktur und eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen.

Vorgesehen sind unter anderem die Fällung Fichten, standortangepasste Neupflanzungen, Schutzgatter gegen Wildverbiss sowie die Förderung der natürlichen Verjüngung. Auch invasive Pflanzenarten werden gezielt bekämpft.

Zusätzlich umfasst das Projekt ein wissenschaftliches Monitoring mit Kamerafallen sowie eine starke Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Workshops. Insgesamt soll die Initiative die Waldqualität nachhaltig verbessern und die Biodiversität für die Zukunft sichern.



# Unsere Themen der letzten Monate im Rückblick

## Wintervogelzählung 2026



Am letzten Januar-Wochenende lud natur&ëmwelt erneut zur Teilnahme an der alljährlichen Wintervogelzählung ein. Mithilfe der jährlich durchgeführten Zählaktion können die Bestände der häufig vorkommenden Arten im Siedlungsraum eingeschätzt werden. So werden Populations-trends, also Zu- oder Abnahme über die Jahre, sichtbar gemacht.



## Internationale Wasservogelzählung feiert 60 Jahre

Seit 1967 begeben sich jedes Jahr zehntausende Menschen weltweit in ihre lokalen Feuchtgebiete, um an der Internationalen Wasservogelzählung (IWC) teilzunehmen. Von eisigen Seen bis hin zu tropischen Mangrovenwäldern beteiligen sich Freiwillige und Fachleute gleichermaßen an dieser globalen Initiative, um den Gesundheitszustand der Wasservogelpopulationen zu verfolgen.

## EU Nature Restoration Regulation: Luxemburg droht wertvolle Zeit zu verlieren

Halbzeit beim EU-Renaturierungsgesetz – zu diesem Anlass haben NGOs aus ganz Europa die Umsetzung der „Nature Restoration Law“ in ihrem Land unter die Lupe genommen und bewertet. So auch *natur&ëmwelt* und der *Mouvement écologique* für Luxemburg.



## #HandsOffNature: Gib der Natur eine Stimme!

Die Wälder werden dünner, die Flüsse trocknen aus und die Tierwelt verschwindet. Wir verlieren saubere Luft, sauberes Wasser und Grünflächen, auf die wir angewiesen sind. Und dennoch werden die europäischen Gesetze, die unsere Natur schützen sollen, stillschweigend abgeschafft – angeblich zur „Vereinfachung“.

## Earth Overshoot Day 2026: Luxemburg, das zweitgrößte Land der Welt?

Anlässlich des Earth Overshoot Day 2026, der in Luxemburg auf den 17. Februar fiel, veröffentlichte *Votum Klima* eine Weltkarte, auf der die Länder entsprechend ihres ökologischen Fußabdrucks dargestellt wurden. Das Ergebnis: Luxemburg erschien darin als Weltmacht, als zweitgrößtes Land der Welt hinter Katar.



## EU Water Framework Directive: EU rügt Luxemburg

Ende Januar hat die Europäische Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Luxemburg eingeleitet, da zentrale Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie nicht korrekt umgesetzt werden.




In den vergangenen Monaten haben wir uns außerdem mehrfach zu verschiedenen Umweltthemen in der Presse geäußert. Dazu zählen unter anderem die Unterstützung von Amphibien bei der Wanderung und die Auswirkungen des traditionellen „Büergbrennen“ auf die Umwelt. Alle Artikel können Sie kostenlos auf [naturemweltasbl.lu](http://naturemweltasbl.lu) lesen.

 *Trouvez toutes nos actualités en ligne sur [www.naturemweltasbl.lu/actualite-fr/](http://www.naturemweltasbl.lu/actualite-fr/)*

# Zwischen Panik und Fakten: Die Asiatische Hornisse

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) stammt ursprünglich aus Südostasien. Sie wurde vermutlich durch internationale Warentransporte nach Europa eingeschleppt. Der erste Nachweis gelang im Jahr 2004 im Südwesten Frankreichs. Seitdem breitet sich die Art kontinuierlich aus. In Luxemburg wurden die ersten bestätigten Sichtungen im Jahr 2020 dokumentiert.

Die Zahl der entdeckten und zerstörten Nester stieg deutlich an: von wenigen Nestern in den Anfangsjahren auf über hundert im Jahr 2024 und mehr als zweihundert im Jahr 2025.

Fachleute gehen davon aus, dass zahlreiche Nester unentdeckt blieben und die Asiatische Hornisse sich somit dauerhaft in Luxemburg etabliert hat.

## Lebensweise und Biologie

Die Asiatische Hornisse ist, ähnlich wie zahlreiche einheimische Wespen- und Hornissenarten, ein sozial lebendes Insekt. Im Frühjahr gründen überwinterte Jungköniginnen neue Kolonien. Bei den Asiatischen Hornissen entsteht zunächst ein kleines Primärnest, später häufig ein größeres Sekundärnest, das sich meist hoch in Baumkronen oder an Gebäuden befindet. Ein Nest kann mehrere Tausend Individuen umfassen und ist vom Frühjahr bis in den späten Herbst aktiv.

## Welche Auswirkungen hat die Art?

### Einfluss auf Wildbestäuber und Biodiversität

Die Asiatische Hornisse ist ein generalistischer Jäger. Sie erbeutet nicht nur Honigbienen, sondern auch Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen, Schmetterlinge und weitere flugaktive Insekten. Diese Tiere spielen eine zentrale Rolle bei der Bestäubung von Pflanzen und im ökologischen Gleichgewicht. In Regionen mit hoher Nestdichte kann der Jagddruck lokal steigen. Es ist jedoch wissenschaftlich schwierig, den genauen Einfluss zu messen, da gleichzeitig viele Faktoren wie Lebensraumverlust, der Einsatz von Pestiziden und der Klimawandel wirken. Der aktuelle Konsens lautet daher: Die Asiatische Hornisse gilt als zusätzlicher Belastungsfaktor, jedoch nicht als alleinige Ursache



Nester der Asiatischen Hornisse sind meist große, graubraune, tropfenförmige Gebilde mit einem seitlichen Flugloch. Sie hängen oft frei und hoch oben in Baumwipfeln.



von Biodiversitätsverlusten. Ironischerweise haben es invasive Arten in einem durch Biodiversitätsverlust geschwächten Ökosystem einfacher, sich zu etablieren.

### Gefahr für den Menschen

Grundsätzlich ist die Asiatische Hornisse nicht aggressiver als heimische Arten. Problematisch wird es vor allem bei Annäherung an oder Störung von Nestern, insbesondere im Spätsommer und Herbst. Ihre Stiche sind schmerzhaft und für Allergiker gefährlich. Für die Allgemeinbevölkerung besteht jedoch kein generelles Sicherheitsrisiko. Die wichtigste Schutzmaßnahme ist, Abstand zu Nestern zu halten.

### Auswirkungen auf Imkerei und Landwirtschaft

Zu ihren Hauptbeutetieren gehören Honigbienen. Hornissen jagen gezielt vor den Fluglöchern von Bienenstöcken. Dies kann bei den Bienen Stress verursachen, ihre Sammelaktivität verringern und die Völker schwächen. Das hat Ertragseinbußen zur Folge. In stark betroffenen Gebieten ist zudem mit dem Verlust von Bienenvölkern zu rechnen.

Auch landwirtschaftliche Kulturen können lokal betroffen sein. Reifes Obst dient den Hornissen als Zuckerquelle. Schäden treten meist punktuell auf, beispielsweise an Trauben oder Beeren im Spätsommer. Flächendeckende wirtschaftliche Schäden sind in Luxemburg bislang nicht belegt.

## Umgang mit der Asiatischen Hornisse

Die Art gilt inzwischen als etabliert. Erfahrungen mit anderen invasiven Insekten zeigen, dass eine vollständige Ausrottung sehr schwierig ist, sobald sich eine Art etabliert hat. Ein realistischer Ansatz besteht daher in der Begrenzung der Schäden, d. h. in einem langfristigen Management, der Priorisierung sensibler Bereiche und sachlicher Aufklärung.

## Fachgerechte Nestbehandlung

Die wirksamste Maßnahme ist die gezielte Neutralisierung der Nester durch geschultes Fachpersonal. Das Nest wird abends oder nachts behandelt, wenn sich die meisten Tiere darin befinden. Je nach Situation kommen chemische oder thermische Verfahren zum Einsatz. Eine vollständige Entfernung ist wünschenswert, aber nicht immer technisch möglich. Ein korrekt neutralisiertes Nest, bei dem keine chemischen Rückstände in der Natur verbleiben, stellt jedoch kein biologisches Risiko mehr dar.

## Nestlokalisierung – die größte Herausforderung

Im Frühjahr bauen asiatische Hornissen Primärnester. Diese sind oft gut versteckt, aber noch relativ leicht zu erreichen und zu entfernen. Später, wenn die Völker größer werden, bauen sie Sekundärnester. Diese befinden sich meist in großer Höhe oder in schwer zugänglichen Bereichen, was die Entfernung erschwert.

Also Augen auf im Frühling! Aber Vorsicht: Primärnester sind von denen einheimischer Arten oft nur

schwer zu unterscheiden. Versichern Sie sich deshalb, dass es sich tatsächlich um das Nest einer Asiatischen Hornisse handelt. Hierzu reicht es, das Nest so lange zu beobachten, bis Sie die Königin sehen. Diese ist leicht von unseren einheimischen Arten zu unterscheiden. Nester können mit Foto über die App iNaturalist hochgeladen werden.

## Gezielter Schutz von Bienenvölkern

Unsere Imker:innen stehen ohne Zweifel vor einer großen Herausforderung. Sie können ihre Völker schützen, indem sie die Fluglöcher verkleinern oder Schutzgitter bzw. Hornissenabwehr anbringen. Regelmäßige Beobachtung hilft dabei, einen erhöhten Jagddruck frühzeitig zu erkennen. Starke, gesunde Völker sind widerstandsfähiger. Wichtig sind zudem eine gute Standhygiene und die Zusammenarbeit mit Fachstellen bei Nestfunden in der Umgebung. Eine Beratung für Imker:innen finden Sie unter: [www.apis.lu](http://www.apis.lu)

## Warum Fallen keine Lösung sind

Fallen werden oft als einfache Lösung angesehen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen jedoch, dass es derzeit keine ausreichend selektiven Fallen gibt. Lockstoffe ziehen viele Nichtzielarten, darunter auch geschützte Insekten, an. Zudem haben Fallen keinen langfristigen Effekt auf die Gesamtpopulation dieser invasiven Art. ●



**Résumé de l'article :** Originaire d'Asie du Sud-Est, le frelon asiatique (*Vespa velutina*) s'est progressivement installé en Europe depuis 2004 et est désormais également présent au Luxembourg. Cette espèce invasive chasse différents insectes, dont les abeilles domestiques et les pollinisateurs sauvages, ce qui peut constituer une pression supplémentaire sur la biodiversité.

Même si le frelon asiatique n'est pas plus agressif que les espèces indigènes, il est recommandé d'être prudent à proximité des nids. La gestion de l'espèce repose principalement sur la localisation et la neutralisation des nids par des spécialistes, ainsi que sur des mesures de protection des ruchers. Les pièges ne sont généralement pas recommandés, car ils capturent de nombreuses espèces non ciblées.

# Brackwespen

Brackwespen sind Schlupfwespen, die eine äußerst wichtige Rolle bei der natürlichen Regulation der Populationsdichte anderer Insekten spielen. Sie legen ihre Eier mit Hilfe eines Legebohrers in ihren Wirt, z. B. in Raupen von Schmetterlingen. Im Körper des Wirtstiers schlüpfen die Wespenlarven aus den Eiern. Diese Innenparasiten fressen den weiterlebenden und weiterwachsenden Wirt nach und nach auf. Meistens verlassen sie den Körper des sterbenden Wirts ehe sie sich verpuppen.

Die ausgewachsenen Larven mancher gregärer Arten (z. B. diejenigen der Gattung *Cotesia*) spinnen ein gemeinsames watteähnliches Verpuppungsgespinst aus flauschiger Seide, das ihre eigenen, separat gesponnenen, aber miteinander verbundenen Kokons umschließt (Zikić et al. 2024). In der Regel ist dieses Gemeinschaftsgespinst anfangs weiß und später gelb (Abb.1). Jede Brackwespe der nächsten Generation verlässt das gemeinsame Verpuppungsgespinst durch ein eigenes Ausschluflloch.

Die Kokons, die die Larven anderer Arten spinnen, ehe sie sich darin verpuppen, bilden komplexe freiliegende Strukturen, die nicht von einem gemeinsamen Gespinst umgeben sind sodass man die einzelnen Kokons, jeden mit seinem eigenen Schlupfloch, gut erkennt. Im hier vorgestellten Fall haben die erwachsenen Brackwespen der neuen Generation die Puppen und die Kokons nämlich bereits verlassen. (Abb.2).

Die Kokons anderer gregärer Arten (z. B. diejenigen der Gattung *Diolcogaster*) bilden ordentlich aneinander gestapelte Reihen sodass ein Gemeinschaftskokon entsteht (Abb.3), der an eine Bienen- respektiv Wespenwabe erinnert (Gauld & Bolton 1988).

Mein Dank gilt Frau Liliane Burton (Bissen) und Herrn Alain Livory (†). ●

Nico Schneider

**Informationsquellen:**

- Gauld, I. & B. Bolton, 1988. – The Hymenoptera. – Oxford University Press, XI + 332 pp., New York.
- Zikić et al., 2024. – An integrative taxonomic study of north temperate *Cotesia* Cameron (Hymenoptera, Braconidae, Microgasterinae) that form silken cocoon balls, with the description of a new species. – *Bulletin of Entomological Research* 64: 453–524.



Abb. 1: Gemeinschaftsgespinst einer Brackwespe (Düdelingen 2008).



Abb. 2: Freiliegende Kokons einer Brackwespe (Reckener Wald 2018).



Abb. 3: Gemeinschaftskokon einer Brackwespe (F-Agon-Coutainville 2012).

## Impressum regulus

regulus 2 | 2026 Fréijuer

erscheint sechsmal jährlich

**Verantwortlicher Herausgeber**

natur&emwelt a.s.b.l.  
5, route de Luxembourg  
L-1899 Kockelscheuer  
R.C.S. Luxembourg F9032  
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04  
secretariat@naturemwelt.lu  
www.naturemwelt.lu

**Redaktionskomitee**

Charly Beck (Koordination),  
Patric Lorgé, Jim Schmitz

**Autor:innen:**

Philipp Anton, Jil Baustert, Charly Beck,  
François Benoy, Roby Biwer, Sarah Gentili,  
Birgit Gödert-Jacoby, Rick Junker,  
Yasmin Kuntz, Lieke Mevis,  
Sonnie Nickels, Nico Schneider

*Die Verfasser:innen sind für ihre Artikel verantwortlich.  
Nachdruck bitte mit Quellenangabe.*

**Gestaltung**

éditions revue s.a.  
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

**Verwaltung:** Tanja Knebl

**Grafik & Layout:** Dario Herold

**Anzeigen**

Editpress  
Tel.: 44 44 33 - 1  
contact@editpress.lu

**Foto Titelseite:**

Uferschwalbe am Zaun  
© Patric Lorgé

**Auflage:** 18.200

**Druck:** Est Imprimerie,  
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf  
Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit  
dem Blauen Engel



Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Aktivitäten auf [www.naturemweltasbl.lu](http://www.naturemweltasbl.lu) follow us 

### Das Team der a.s.b.l.

● **Sekretariat**

Anita Adrovic  
Tel.: 29 04 04 – 301  
Eva Gerend  
Tel.: 29 04 04 – 327  
secretariat@naturemwelt.lu

● **Buchhaltung**

Farouja Messaoudi, Ricardo Mendes  
Tel.: 29 04 04 – 303  
compta.asbl@naturemwelt.lu

● **Shop Nature, Sekretariat RJC, Jugendgruppe**

Lynn Miny  
Tel.: 29 04 04 – 1  
shop.nature@naturemwelt.lu  
jugend@naturemwelt.lu

● **Personalabteilung**

Patty Giannetto  
Tel.: 29 04 04 – 302  
ressources.humaines@naturemwelt.lu

● **Direktion**

Claudine Felten  
Tel.: 29 04 04 – 304  
c.felten@naturemwelt.lu

● **Kommunikation**

Charly Beck  
Tel.: 29 04 04 – 314  
c.beck@naturemwelt.lu  
Sarah Gentili  
Tel.: 29 04 04 – 313  
s.gentili@naturemwelt.lu

● **Fundraising**

Philipp Anton  
Tel.: 29 04 04 – 342  
p.anton@naturemwelt.lu

● **Naturpädagogik**

Sonnie Nickels  
Tel.: 29 04 04 – 310

s.nickels@naturemwelt.lu  
Yasmin Kuntz  
y.kuntz@naturemwelt.lu  
Tel.: 29 04 04 – 316

● **Naturschutzberatung**

Lieke Mevis  
Tel.: 29 04 04 – 337  
Simon Biver  
Tel.: 29 04 04 – 341  
berodung@naturemwelt.lu

● **Koordination Sektionen und Freiwilligenarbeit**

Jil Baustert  
Tel.: 29 04 04 – 334  
j.baustert@naturemwelt.lu

● **Centrale Ornithologique**

Yannick Ecker, Rick Junker,  
Catherine Kirsch, Katharina Klein,  
Eric Kraus, Patric Lorgé,  
Jean-François Maquet,  
Cindy Redel  
Tel.: 29 04 04 – 309  
col@naturemwelt.lu

● **Kampagnen und Projekte**

Birgit Gödert-Jacoby  
Tel.: 29 04 04 – 312  
b.jacoby@naturemwelt.lu  
François Benoy  
Tel.: 29 04 04 – 311  
f.benoy@naturemwelt.lu

● **Technischer Dienst**

Sacha Adam, Claude Thiry  
Tel.: 29 04 04 – 335  
servicetechnique@naturemwelt.lu

● **Biodiversum Remerschen**

Patric Lorgé,  
Isabelle Zwick  
Tel.: 24 756 534 / 533  
patlor@naturemwelt.lu  
i.zwick@naturemwelt.lu

**Jahresbeitrag:** Student ab 12 € , Einzelpersonen ab 48 €,  
Familie ab 72 € , Fördermitglied ab 120 €

**Konten:** CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Sponsoren



zesumme fir d'natur



# Nature et Infrastructures

Exposition photographique

11.12.2025 — 30.06.2026

Centre nature et forêt Biodiversum

Remerschen

# Andrés Lejona

L'exposition au Centre nature et forêt Biodiversum est réalisée par :



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et de la Biodiversité



Administration  
de la nature et des forêts  
Grand-Duché de Luxembourg

Wëlt  
Lëtzebuerg  
an der Lëtzebuergesch

En collaboration avec :

Dans le cadre du programme :

PERIODIQUE

Post  
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:  
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ  
PS/791